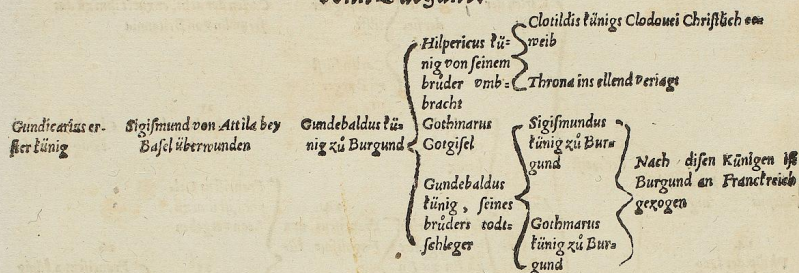


cxlviii

Das ander büch

Sie haben auch vnder jnen ein künig erwolt wie andere völker / der hieß Gundi-
carius / den doch der Römisch hauptman Actuz nit getulden wolte / bisß ihn die
not vmb vnd vmb zwang / das er in müß bleiben lassen.

Gebure liny der ersten Künigen vonn Burgund.



Es haben künig Gundebaldt vier sin ein blütig regiment geführt nach jres vater
tode / daß Gundwald ließ seinen brüder Hilperich oder Hilffreich den kopff
abshlahen / vnd versenckte sein weib mit angehendtem stein in ein wasser / vnd
den andern brüder der in ein thurn geflohen was / nemlich Gothmar / ließ er verbrennen /
domit er das regiment allein behielt. Das thet künig Clodoueo gar weh
der Clotildem des enthaupteten Hilffreichs tochter zu der ee hatt. Es flohe der
jung brüder / Gotgifel zum künig von Franckreich seinem schwager / vñ erlangte
hilff bey ihm wider seinen brüder Gundwald / aber blieb nicht lang inn erlangtem
theil seines väterlichen erbs / dann sein brüder belägert ihn inn der statt Wien /
vnd ließ ihm sampt dem bischoff der statt abschlagen sein haupt. Do ward künig
Clodoueus noch mehr ergrimpt / zog in Burgund / vertrieb künig Gundwald
vnd übergab alles land seinem sun Sigmunden. Es müß auch diser künig Sig-
mund hinfür dem künig von Franckreich etwas verpflicht / vnderthenig vnd ge-
wertig sein / wie du mercken magst hie vnden bey dem land Wallis. Künig Sig-
mund hett kinder von seiner ersten frawen / nach welcher tode er ein andere fraw
nam / die ward so verhezt wider ihre stieff kinder / das sie heimlich einen ließ töd-
ten / darauf groß jamer erkünd. Dann es zog der künig von Franckreich Clodo-
ueus in Burgund / sieng künig Sigmunden vnd sein gemabel / ließ in mit weib
vnd kind in ein tieffen binnnen stürzen vnd verderben. Diser Sigmund soll das
closter zu S. Morizen in Wallis gestiftt haben. Es ward nach ihm sein sun oder
brüder Gothmar künig / der rüstet sich mit allen krefftten wider den Francier künig.
Vn als sie beydertheils im veld zusamen kamen / vnd künig Clodomirus
sich zu weit vonn seinem hauffen gelassen hatt / ward er durch die Burgunder er-
griffen vnd getödt. Als das seine brüder vernamen / waren sie eylends auff mit be-
ster macht / vnd vertrieben künig Gothmarum auß Burgund in Hispaniam /
vnd von dannen in die Barbarey. Hiemit kam das künigreich Burgund an das
Reich der Francken / vnd begriff in ihm Lyon / Wien / Arle / Genff / Vuerdon /
Wallis / Eschenhal / Augsthal / erstreckte sich an der Sona gegen Loehringen
vnd Wimpelgart / vñ do danen über den Nurtten vñ Neüwenburger see / bisß vff
Solothurm. Vñ als nach sein abgäg bey 367. jare dem Franztösischen reich w3 ein
geleibt gewesen / ward es widerüb zu ein künigreich vngefärlch año Christi 887.
auffgericht /

auffgericht / vnd h
Lotharins der and
Daß lang hieuer ba
ler / nemlich Sigib
ben vnd Alemanni
Gunttramus erlitt
abgeng / übergab
vnd diser verließ
machen einander
rius der ander / vñ
überste pfalzgrög.
kommen / wie elich
Bur
Ano Ch
ben Ric
nomien
zu S. A
gud neü
überfallen. Aber kün
weil er lebt mit mocht
wale R. vnd ward in
Burdhardi tochter
elicher Italischen
Conrad graue vnd re-
gieret in Burgund.
Bertha ein verla-
bung jrer dreier sun
auch dise künigin
thradam des grossen
delheyd ward zum er-
grossen keyser Otto
Anno Christi 845
nig / nemlich Conra
Anno Christi 1037
er keyser Conraden
mit das Reich. Als
pbi Schwester sun sic
1037. keyser Conrad
vnd ließ sich do von
krönen. Es starb di
rico dem dritten das
einer Prouinzen ist
herzen vnd regenten
gundie / als daß gew